

Innovative Maßnahme	RINGELN MIT „TEMPORÄRER“ RESTBRÜCKE	M-FL08
Anwendungsfeld	Bekämpfen gebietsfremder invasiver Bäume unter Vermeidung von Wurzelaustrieben	
Schlagwort (Tag)	Ringeln, temporäre Restbrücke, Wurzelaustrieb	
Standard / etablierte LPM	Fällen oder Ringeln OHNE temporäre Restbrücke	
Funktionsweise	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl und Abklären von Artenschutzbelangen (z. B. Höhlen) - Evtl. im Zuge der Teil-Ringelung Kronenentlastung durchführen - In der Vegetationsruhe (Oktober - Februar) Teil-Ringeln eines horizontalen, handbreiten Streifens in ca. 30 - 80 cm Höhe über dem Boden unter Erhalt eines senkrechten, temporären Verbindungsstegs (= Restbrücke). Dabei sind randlich des Streifens Schnitte bis in das Hartholz auszuführen. Die Breite der senkrechten Restbrücke soll etwa 1/10 des Stammumfangs betragen. - Bei tief und eng gefurchter Rinde ist darauf zu achten, dass auch an diesen Stellen die Ringel-Schnitte sauber bis in das Hartholz geführt werden. 	 <p>Innovation: Vermeiden von Wurzelaustrieben</p>
	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehende Wundkallusbildungen beidseits der Restbrücke und entlang der Schnitte monatlich kontrollieren und bei Bedarf bis in das Hartholz entfernen. - Stammaustriebe „V-förmig“ bis in das Hartholz entfernen. - Durchtrennen der Restbrücke im Juni der auf das Teil-Ringeln folgenden Vegetationsperiode (Juni). - Stammaustriebe weiter bis in das Hartholz „V-förmig“ entfernen. - Belassen des abgestorbenen Baums als Habitatbaum („stehendes Totholz“). Bei Änderung der Verkehrssicherungssituation prüfen, ob der Baum eingekürzt verbleiben darf. 	
Vorteil /Stärken	- Vermeiden der Ausbildung von Wurzelaustrieben durch allmählichen Nährstoff- und Wasserentzug	
Einschränkungen	- Bei Bäumen mit geringem Durchmesser (ca. $\leq 10-15$ cm) deutlich häufigere Nachbearbeitung durch Verdickung der Restbrücke und vermehrte Stammaustriebe	
Trivia	Das Ringeln mit temporärer Restbrücke vermeidet i. d. R. die vermehrte Entwicklung von Wurzelausläufern, die beim Fällen oder Ringeln ohne Restbrücke auftreten können.	
Entwicklungsstand / Entwicklungsmöglichkeiten	Praxiserprobt	
Kosten / Aufwand / Kostenvergleich zur Standardmethoden	Geringer Aufwand bei Durchführung (Motorsäge, Stechbeitel); Entfernen der Stammaustriebe evtl. geringer als bei Ringeln OHNE temporäre Restbrücke	
Arbeitskräfte / Qualifikation	2 Personen; qualifizierter Umgang mit Kettensäge ist Voraussetzung.	
Erhältliche Systeme	- einzig bekanntes Verfahren der Teil-Ringelns mit „temporärer“ Restbrücke	
Status	publiziert	
Kontakt	BfG, Referat U3	
Alternative innovative LPM	unbekannt	

Quellen	<p>BÖCKER, R., DIRK, M.: Ringelversuch bei Robinia pseudoacacia L. - erste Ergebnisse und Ausblick - in: Ber. Inst. Landschafts- Pflanzenökologie Univ. Hohenheim, Heft 14/15/16,2004-2006, S. 127-142</p> <p>BUNDESANSTALT FÜR GEWÄSSERKUNDE (2011): Poster Robinienbekämpfung durch Ringelung - Zwischenbilanz eines Feldversuchs am Oberrhein; Koblenz; Bearbeiter Schneider, P. und Schilling, K.</p>
Bemerkungen	---